

und in einer Periode, welche er bereits in einer Reihe von verwandten Arbeiten als Spezialforscher ausgebaut hat, die er daher beherrscht wie kein anderer. Die Bibel, so muss jeder nach Lesung des gehaltvollen Buches sagen, war in der Zeit von 1450—1520, also in der frühesten und in der reiferen Jugend des Buchdruckes, bei allen Ständen des deutschen Volkes — Falk hält sich hier im Ganzen an die Sprachgrenze — das gelesenste, verbreitetste und verehrteste Buch, sei es lateinisch oder deutsch, ganz oder in Teilen wie der Psalter und in volkstümlichen Erklärungen, Postillen und Erbauungsbüchern. Es sei namentlich auf die Abschnitte 4, die Anschauung der Zeitgenossen; 6, Psalter und Postille; 7, die Bibel bei den einzelnen Gesellschaftsgruppen hingewiesen. Sehr verdienstvoll ist auch in Anhang I das Verzeichnis aller Bibeldrucke von 1450—1520, im Ganzen 199, worunter 17 deutsche Uebersetzungen. Eh.

Schnürer G., *Franz von Assisi*, 136 S. gr. 8.^o u. 73 Abbild., München, Kirchheimsche Verlagsbuchhandlung 1905, Preis: geb. 4 M.

Dieses Buch gehört zu der bekannten „Weltgeschichte in Charakterbildern.“ Franz von Assisi verdient in der Tat auch einen Platz unter diesen Charakterbildern. Hat er und seine Stiftung doch einen so bedeutenden und nachhaltigen Einfluss auf das religiöse und soziale Leben seiner Zeit geübt. „Die Vertiefung des religiösen Lebens im Abendlande zur Zeit der Kreuzzüge“ ist denn auch der generelle Titel des Buches, wie auch die Einleitung über die religiöse Entwicklung im Abendlande sich verbreitet, um so den Hintergrund zu bilden, auf welchem die Person des hl. Franziskus um so wirkungsvoller sich abhebt. Dieselbe wird in 5 Abschnitten (Jugendleben und Jugendpläne, die Ordensgründung, die Ausbreitung des Ordens, die Festsetzung der Regel, Leidensjahre und Tod) dargestellt; ein Schlusskapitel handelt über Eigenart und Bedeutung des seraphischen Heiligen. Es ist des Verfassers unbestreitbares Verdienst, diese Eigenart und Bedeutung richtig gezeichnet zu haben. Das konnte aber nur dadurch geschehen, dass auch die einzelnen Züge im Leben des Povero von Assisi richtig erfasst waren. Verf. hatte hierin keine so leichte Stellung, da in neuerer Zeit von protestantischer Seite dessen Bild total verzeichnet wurde, so dass man in ihm keinen treuergebenen Sohn der kath. Kirche mehr, sondern nur einen vom reinsten Subjektivismus beherrschten Idealisten erkennen konnte. Schn. aber hat ihn wieder als den grossen Heiligen der kath. Kirche dargestellt, in der und für die er lebte und wirkte als treuester Nachfolger ihres göttlichen Stifters und seines hl. Evangeliums. Dessen Buch, das noch überdies mit 73, mit Sorgfalt und Verständnis ausgewählten Abbildungen geschmückt ist, verdient darum auch weiteste Verbreitung in kath. Kreisen; aber auch Leser, die diesen mehr oder weniger fern stehen, dürften daraus manche Belehrung und Erbauung schöpfen.

P. Konrad Eubel.